

Fachliteratur = Publications

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **97 (1999)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Cartographica Helvetica

Fachzeitschrift für Kartengeschichte Nr. 20., Juli 1999

Augustin Hirschvogels Stadtplan von Wien, 1547/1549, und seine «Quadranten» (Karl Fischer):

Augustin Hirschvogel (1503–1553) erstellte unter anderem in den Jahren 1547/1549 den ersten grundrisslichen Stadtplan von Wien. Bis vor wenigen Jahren vermutete man anhand von sechs noch vorhandenen «Quadranten», dass Hirschvogel die Triangulation zur Erstellung des Stadtplanes erstmals angewendet habe. Der Autor widerlegt nun diese Spekulation, indem er feststellt, dass als Ausgangspunkt für die Vermessung nicht wie üblich hohe Türme dienten, sondern grosse Plätze. Die sechs «Quadranten» müssen als Behelfe für das Richten von Geschützen interpretiert werden, die auf diesen Plätzen aufgestellt werden sollten. Hirschvogels Entwicklung blieb aber eine theoretische Sache, die schon von seinen Zeitgenossen nicht ganz verstanden und daher nicht in die Praxis umgesetzt wurde.

Karte der Britischen Inseln von 1513 – eine der ersten farbig gedruckten Karten (Rodney W. Shirley):

Das Drucken von farbigen Karten war bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts eine sehr schwierige Angelegenheit. Dementsprechend selten sind solche Karten. Bisher nicht als Farbdruck bekannt war das hier vorgestellte Blatt (Holzschnitt mit Buchdrucklettern für die Namen), das offenbar eine Art Probedruck ist und wahrscheinlich aus Irrtum einem Atlas beigelegt wurde. Drei bedeutende Eigenheiten sind zu nennen: das Meer ist in einem schmutzigen Braunton gedruckt; mit Ausnahmen des Titels sind ausserhalb des Kartenrahmens keine Texte zu finden; einige der in der Meerfläche platzierten Namen sind unvollständig.

Karten für den Schulgebrauch von Johann Sebastian Gerster, 1833–1918 (Urban Schertenleib):

Das Wirken von Johann Sebastian Gerster, einem Schulkartographen, wurde bisher wenig beachtet. Gerster war Autor von thematischen Atlanten sowie von Schulhand- und Wandkarten zahlreicher Kantone. Er verfasste auch didaktische Leitfäden, Unterrichtsmittel für die Geographie, Artikel in vielen Zeitschriften usw. Mit seiner kritischen und undiplomatischen Art machte er sich vielerorts unbeliebt. Anhand zweier Beispiele, einer Kontroverse um ein Lehrmittel und Unstimmigkeiten mit den Bun-

desbehörden, zeigt der Autor, weshalb Gerster nie populär geworden ist.

Schweizer Schulatlanten ab 1843 (Samuel Wyder):

In diesem Übersichtsbeitrag lernen wir die wechselvolle Geschichte der Schweizer Schulatlanten kennen. Die ersten dieser Produkte entstanden ab 1843 durch Heinrich Keller und Jakob Melchior Ziegler. Der Hauptteil ist aber dem Schweizerischen Mittelschulatlant gewidmet, der ab 1899 bearbeitet wurde. Die Realisierung erwies sich im föderalistischen Schulsystem der Schweiz als eine sehr schwierige Aufgabe und führte nebenbei bei der Erstauflage noch fast zum Konkurs der Druckerei. Trotzdem gelang es den Redaktoren Aepli, Imhof und Spiess, im Laufe der Jahre eine international beachtete Kartengrafik zu entwickeln, wobei besonders die Geländedarstellung in schattenplastischer Schräglightschattierung weitherum beachtet wurde.

Manuskriptkarte von West-Europa, um 1200 (Arthur Dürst):

Giraldus Cambrensis (ca. 1146–1223) verfasste unter anderen das bedeutende Buch *Topographia Hibernica*, eine Beschreibung der Insel Irland und ihrer Bewohner. Dem Manuskript, das in der Irischen Nationalbibliothek aufbewahrt wird, ist eine Karte von Westeuropa um ca. 1200 beigegeben. Sie diente womöglich als Pilgerkarte, die den Reisenden von England nach Rom als grobe Orientierungshilfe dienen konnte, obwohl die Darstellung von Europa nach heutigen Begriffen ziemlich bizarr ist. Immerhin sind die Britischen Inseln und Irland recht gut wiedergegeben.

Bezug: Verlag Cartographica Helvetica, Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten, Fax 026/ 670 10 50.

Ph. Flach, L. Keller, F. Zaugg:

Prozessorientiertes Qualitätsmanagement in der geodätischen Praxis

IGP Bericht Nr. 288, ETH Zürich, 1999, 52 Seiten, Fr. 12.50, ISBN 3-906467-23-6.

In den letzten Jahren sind Qualitätsmanagement-Systeme in vielen Ingenieur- und Vermessungsbüros der Schweiz eingeführt worden. QM-Systeme lassen sich am wirkungsvollsten umsetzen, wenn das QM-Handbuch prozessorientiert aufgebaut ist. Erfahrungsgemäss ist der Aufbau und die Durchsetzung

eines wirksamen prozessorientierten QM-Systems in der Praxis sehr anspruchsvoll. Daher vermittelt dieser Bericht, welcher in Zusammenarbeit mit einem Vermessungs- und Tiefbaubüro entstanden ist, anhand von Beispielen und Checklisten Hinweise, wie die internen Abläufe effektiv beschrieben und umgesetzt werden können.

Die vorgestellte neue Prozessarchitektur verwendet einerseits Elemente aus dem QM-Handbuch des SVVK und andererseits auch das QM-Modell, welches in der revidierten Norm ISO 9001–2000 vorgeschlagen ist und sich in den nächsten Jahren voraussichtlich durchsetzen wird.

Besonderes Gewicht wird auf den Prozess der strategischen Unternehmensplanung gelegt, da dieser Prozess das Erkennen von relevanten Erfolgsfaktoren ermöglicht und damit die Realisierung von Wettbewerbsvorteilen in der geodätischen Praxis unterstützt.

Bezug: Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, ETH Hönggerberg, CH-8093 Zürich, e-mail: sek@geod.ethz.ch

FIG-Wörterbuch

Vom Fachwörterbuch «Benennungen und Definitionen im deutschen Vermessungswesen mit englischen und französischen Äquivalenten» ist der Band 3 «Grundlagenvermessung» erschienen. Er enthält 558 Wortstellen. Sein Preis beträgt 15.– DM zuzüglich Porto.

Bisher erschienene Bände:

4 Katastervermessung und Liegenschaftskataster (29.50 DM)

5 Geodätische Instrumente (34.– DM)

6 Topographie (13.50 DM)

10 Ingenieurvermessung (13.50 DM)

12 Markscheidewesen (22.– DM)

13 Grundstückswertermittlung (14.– DM)

14 Flurbereinigung (11.– DM)

15 Stadtplanung, Raumordnung (16.50 DM)

(jeweils zuzügl. Porto)

Als nächster Band wird Band 11 «Hydrographische Vermessung» erscheinen.

Bezug: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Aussenstelle Berlin, Stauffenbergstrasse 13, D-10785 Berlin.

Gisela Stark